Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 31

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Menn hoch im Sommer die Sonne glüht, wenn der Usphalt dampft und die Linde blüht, begibt sich das schmachtende Menschenherz wasserwärts.

Da streifen sich Männlein, Kind und Weib mit wonnigem Glück die Kleider vom Leib. Das Baden ist ihre Sehnsucht nur und die Angelschnur.

Und wenn man fich so im Wasser kühlt und die Frische in allen Gliedern fühlt, kann einem der glühendste Sonnenschein schnuppe sein.

Lieber Mebelspalter

Auf der Fahrt von Basel hörte ich im Nebenabteil eine lebhaste Unterhalstung, die von einem offenbar waschsechten "Balina" geführt wurde.

Gesprächsthema: die Kellner. "Na, da ist mir doch letztens ne dolle Sache passiert. Komme ich da mit meiner Frau in Florenz in das Ristorante..., Ristorante..., na, der Name tut ja

nischt zur Sache. Kaum sind wir drin, stürzt sich son Kellner auf uns los und fragt uns auf beutsch nach unseren Wünschen. Na, ich sehe meine Frau an, meine Frau sieht mir an, wir sehen uns an, sinden aber nischt, was sagen könnte, warum wir sofort deutsch angebauen werden ..." Leises Kichern.

Im felben Moment hält der Zug im Bahnhof Zürich. Alles drängt zum Aussteigen. Ich sehe ben Sprecher: Wadenstrümpse, grünlicher Sportanzug, grüner Hut mit grasgrünem Band und Gemsbart. Na, da mußte ich mich auch fragen: Woran hat nu der Kellner den Herrn erkannt?

GRAND-CAFE ASTORIA

Bahnhosstraße ZÜRICH Peterstraße Größtes Konzert=Gasé der Stadt / 10 Billards Bündnerstube — Spezialitätenküche